Forstbetrieb ist nach wie vor ein Sorgenkind

Ausblick Ortsbürgermeister Hubert Paal ist voller Optimismus – Dorfmoderation auf gutem Weg

Von unserem Redakteur
Andreas Nitsch

Berschweiler. Optimistisch schaut Berschweilers Ortsbürgermeister Hubertus Paal in die Zukunft – auch wenn es im Dorf das eine oder andere Sorgenkind gibt. Grund zur Euphorie aber gibt Paal vor allem das große Engagement der Bürger hinsichtlich der im vergangenen Jahr begonnenen Dorfentwicklung. „Das gemeinsame Bewusstsein für den Erhalt des dörflichen Charakters hat sich im Zuge der aktuell laufenden Dorfmoderation verfestigt", stellt der Ortsbürgermeister zufrieden fest. „Wir stehen in Berschweiler nun vor einigen wichtigen Entscheidungen, die die Zukunft unseres Dorfes und der dörflichen Infrastruktur betreffen", fügt er hinzu. Es seien zahlreiche Ideen zur Entwicklung entstanden. Diese gelte es nun weiterzuentwickeln, zu priorisieren und auf ihre Umsetzbarkeit hin zu prüfen (die NZ hatte hierüber bereits berichtet).

Friedenseiche wurde gefällt

Mit großem Bedauern mussten sich die Berschweilerer von der 1871 gepflanzten Friedenseiche in der Ortsmitte verabschieden. Aber die Verantwortlichen hatten keine andere Wahl: Der Baum war durch den Befall mit dem Porlingspilz nicht mehr zu retten. Ob aus dem verbliebenen Stumpf ein Kunstwerk oder zum Beispiel ein Pavillon entsteht, muss vom Ortsgemeinderat noch entschieden werden. Wie dem auch sei: Eine markante Erscheinung am Ortseingang aus Richtung Bergen ist jedenfalls verloren gegangen.

Tempo 30 im ganzen Ort

Eins der ersten Nahziele ist die Verkehrsberuhigung im Ort. Immer wieder war es wegen zu schneller Fahrzeuge zu Beschwerden gekommen. Dem Wunsch von Bürgern folgend, sollen nun innerhalb der gesamten Ortslage Tempo-30-Zonen eingerichtet werden. Die Hauptstraße bleibt jedoch ausgenommen. Die Abstimmungen dazu laufen bereits.

Ein Sorgenkind sind die Wirtschaftswege, die teilweise sehr schadhaft sind. Sie sollen in den nächsten Wochen saniert werden. Hierfür müssen etwa 20 000 Euro aufgebracht werden, schätzt Ortsbürgermeister Hubert Paal. Auch die noch aus den 1980er-Jahren stammende Straßenbeleuchtung ist erneuerungsbedürftig. Eine Umrüstung auf energiesparende LED-Technologie steht bevor. Aber auch diese Pläne kosten Geld. Paal rechnet mit etwa 15 000 Euro. „Allerdings dürften sich diese Investitionen mit der Senkung des Energieverbrauchs und durch niedrigere Wartungskosten bereits nach fünf bis sechs Jahren amortisiert haben", schätzt Paal.

Geplant ist auch die Anschaffung eines automatischen Defibrillators. Dieses Gerät kann ohne Vorkenntnisse von jedem bedient werden. „Die Kombination aus Erster Hilfe durch Herzdruckmassage und früher Defibrillation steigert die Überlebenschance bei der Gefahr eines plötzlichen Herztodes auf mehr als 80 Prozent", weiß Paal. Die Ortsgemeinde hat sich hierzu an der Aktion „Landkreis Birkenfeld rettet Leben" beteiligt.

Ein weiteres Sorgenkind ist nach wie vor der Forstbetrieb. So ist etwa eine schon vor längerer Zeit angelegte Douglasienkultur durch Wildverbiss und Wildwuchs stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Die bisherigen Investitionen für die Anpflanzung in der Größenordnung von etwa 10 000 Euro sollen nun durch einen 450 Meter langen Wildschutzzaun und regelmäßige Freischneidearbeiten im Sinne der nachhaltigen Waldbewirtschaftung gesichert werden. Die Umzäunung und Freischneidearbeiten müssen jedoch aus Kostengründen in Eigenleistung erbracht werden. Paal hofft, auch für diese Maßnahme – wie bei der Dorfmoderation auch – genügend Mitstreiter zu finden.

Bild mit Symbolcharakter: Im Forstbetrieb läuft es für die Ortsgemeinde Berschweiler bei Kirn momentan alles andere als rund. Grund sind Wildverbiss und Wildwuchs in einer Douglasienkultur. Nun soll ein 450 Meter langer Schutzzaun de Situation verbessern. Foto: Andreas Nitsch (Archiv)

Die nächsten Termine der Dorfmoderation: Die Vereins-Interessen-Gemeinschaft trifft sich am Mittwoch, 21. Februar, 19.30 Uhr, im Sportheim. Die Mitstreiter, die sich der Ausarbeitung der Dorfchronik widmen, sind am Mittwoch, 28. Februar, 19 Uhr, im Sportheim anzutreffen. Neulinge sind willkommen.

Die Firma Zinnhannes in Krummenau hatte zum Prinzenempfang geladen. Foto: Reiner Drumm

Mittelpunkt der Narrenwelt

Empfang Prinzenpaare gaben sich die Ehre

Krummenau. Auch in diesem Jahr war Krummenau wieder für einen Tag das Mekka der Fastnachtswelt, denn Wolf und Kerstin Schneider, Geschäftsführer der Firma Zinnhannes in Krummenau, haben zum Prinzenempfang in ihre Räumlichkeiten geladen. Dem Ruf gefolgt sind sowohl das Prinzenpaar aus Idar-Oberstein als auch das Tollitätenpaar aus Koblenz. Der Besuch beider Abordnungen, die entsendet worden waren, ist bei den prall gefüllten Terminkalendern nicht selbstverständlich, zumal der Empfang an einem Montagmittag stattgefunden hat. Heimspiel hatten selbstverständlich die Narren aus Idar rund um Prinz Andre I. (Andre Dalheimer) sowie Prinzessin Sandra II (Sandra Pape). Die beiden sind nach sieben Jahren im Jubiläumsjahr der IKG das amtierende Prinzenpaar und waren mit ihrer circa elf Personen starken Delegation angereist. Eine weitere Fahrt hatten Prinz Marcel, der flammende Niederberger (Marcel Müller), sowie Confluentia Rebecca (Rebecca Fläschenträger) aus Koblenz.

Aber der Tross des Närrischen Corps Blau-Weiß Koblenz ist vor seinem nächsten Termin gern in den Hunsrück gekommen, um der gesamten Belegschaft sowie der Familie Schneider für die Orden und Ehrenzeichen für die aktuelle Kampagne zu danken. Neben den beiden Regentenpaaren waren Vertreter der großen karnevalistischen Dachverbände BDK (Bund Deutscher Karneval) und RKK (Rheinische Karnevals-Korporationen) sowie des Mainzer Narren Clubs vertreten. Nach dem Einmarsch der Abordnungen und den kurzen Ansprachen stand gemeinsam mit der Belegschaft sowie den geladenen Geschäftspartnern und Medienvertretern noch der gemütlich Teil auf der Tagesordnung. Bei einem Büfett von Hajo Böss wurde noch bis in den Abend die Zeit zum gemeinsamen Austausch bei kühlen Getränken genutzt.

Sänger diskutieren über Aktivitäten im neuen Jahr

Versammlung Chor tag im Bürgerhaus Sensweiler

Sensweiler. Die Jahreshauptversammlung des Gemischten Chores Sensweiler findet am Freitag, 16. Februar, ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus Sensweiler statt. Dazu sind alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins eingeladen. Neben den Jahresberichten der Vorstandsmitglieder und der Chorleiterin soll auch unter anderem über Aktivitäten im neuen Jahr diskutiert werden. Schriftliche Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 9. Februar bei der Vorsitzenden Sigrid Brunk einzureichen. Die Chorproben finden alle 14 Tage freitags im Bürgerhaus Sensweiler statt. Die Sänger starten am 23. Februar um 20 Uhr. Neue Sänger sind stets willkommen.

Heißes Finale wird eingeleitet

Fastnacht Bergen feiert

Bergen. Die Endphase des Bergener Karnevalstreibens beginnt am Freitag, 9. Februar, wenn die ortsansässigen Narren um 20.11 Uhr die 27. Bergener Fastnacht eröffnen. Einlass im Dorfgemeinschaftshaus ist bereits ab 19 Uhr. Wie gewohnt wird die Zuschauer ein buntes Programm mit Gesang, Büttenreden, Tänzen und Sketchen erwarten. Die musikalische Begleitung übernimmt während und nach dem Programm Frank Dalheimer. Der Eintritt kostet für „Booze" 4 Euro, für „anere" 5 Euro. Für Speis und Trank sind die Helfer des SV 07 Bergen gewappnet.

Stefan-Morsch-Stiftung und DRK suchen Spender

Leben Typisierungsaktionen in Kempfeld und Herrstein

Kempfeld/Herrstein. „Wir suchen Lebensretter!" Das haben sich das Deutsche Rote Kreuz (DRK) und die Stefan-Morsch-Stiftung, Deutschlands erste Stammzellspenderdatei, vorgenommen. Gemeinsam rufen sie an mehreren Terminen im Februar im Kreis Birkenfeld zur Blutspende und zur Registrierung als Stammzellspender auf. Die DRK-Ortsvereine in Kempfeld und Herrstein unterstützen sie dabei. Ziel ist es, vor allem junge Menschen zur Blutspende zu motivieren und sich als Stammzellspender für Leukämie- und Tumorkranke bei der Stefan-Morsch-Stiftung registrieren zu lassen. Die exakten Termine sind am Freitag, 9. Februar, 17 bis 20 Uhr, Grundschule Wildenburg in Kempfeld, und am Donnerstag, 15. Februar, 18 bis 21 Uhr, im Feuerwehrhaus Herrstein.

Die Zahl der Blutspender geht immer weiter zurück. Dabei sind gerade für Menschen, die an Krebs erkrankt sind, diese Bluttransfusionen extrem wichtig. Darauf machen der DRK-Blutspendedienst West, die DRK-Ortsvereine und die Stefan-Morsch-Stiftung aufmerksam. Sie ziehen bei der Hilfe für Leukämie- und Tumorkranke an einem Strang. Der überwiegende Teil der Empfänger von Bluttransfusionen sind heute Patienten mit bösartigen Erkrankungen: Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die etwa an Blutkrebs (Leukämie) erkrankt sind. Dies hängt neben der eigentlichen Erkrankung auch mit der modernen Chemotherapie zusammen. Sie führt in vielen Fällen zu einer vorübergehenden kompletten Unterdrückung der körpereigenen Blutbildung (Aplasie). Daher sind Patienten in diesen kritischen Behandlungsphasen auf lebenswichtige Blutübertragungen angewiesen. So helfen Blutspenden auch über die Wartezeit hinweg, die es dauert, um einen passenden Stammzellspender zu finden, wenn eine Transplantation erforderlich ist. Jährlich erkranken allein in Deutschland rund 11 000 Menschen an Leukämie. Oft reichen Bestrahlung und Chemotherapie nicht aus, um den Blutkrebs zu besiegen. Dann ist die Transplantation von Blutstammzellen für die Patienten die letzte Hoffnung.

Für alle, die mehr über die Blutspendetermine mit Typisierungsaktion in Wohnortnähe wissen wollen, hat der Blutspendedienst West im Spender-Service-Center eine kostenlose Hotline geschaltet. Unter Telefon **0800/119 49 11** werden montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr alle Fragen beantwortet. Infos erhält man auch unter **www.blutspendedienst-west.de** oder unter **www.stefan-morsch-stiftung.de**

Kompakt

Arbeitseinsatz des Verschönerungsvereins

Fischbach. Der Verschönerungsverein Fischbach führt morgen, Samstag, 3. Februar, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr wieder einen Arbeitseinsatz durch. Der Verein bittet seine Mitglieder und die Bürger der Ortsgemeinde Fischbach um Mithilfe. Die Helfer treffen sich um 9 Uhr im Werkraum des Vereins in der ehemaligen Scheune Kuhn in der Staufenbergstraße. Geplant sind Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten an Sitzgruppen und Sitzbänken, Instandhaltungsarbeiten an Geräten, Werkstatt und Ausrüstung sowie Vorbereitung von Außenarbeiten für das Jahr 2018. Da auch Reparaturarbeiten in der Werkstatt anstehen, kann der Arbeitseinsatz unabhängig von der Witterung stattfinden. Die Arbeitsräume sind beheizt. Der Verein freut sich über jeden Mitstreiter.

Kappensitzung des SV im Sportlerheim

Berschweiler. Der Sportverein Berschweiler lädt zu seiner Kappensitzung für Samstag, 3. Februar, ab 20.11 Uhr ins Sportheim in Berschweiler ein. Die Gäste dürfen sich wieder einmal auf ein buntes Unterhaltungsprogramm freuen, bei dem knackige Vorträge, kurzweiliger Gesang und flotte Tänze nicht zu kurz kommen werden. Unter dem Motto „Kaffeefahrt nach Reichenbach" wird auch ein Fahrdienst für Senioren angeboten. Anmeldungen nehmen Regina Wagner und Melanie Hennrich noch heute entgegen.

Sammler treffen sich am ersten Freitag im Monat

Herrstein. Die monatlichen Treffen der Mitglieder des Münz- und Briefmarkenvereins Herrstein finden zukünftig an jedem ersten Freitag im Monat um 20 Uhr im Cafe Zehntscheune in Herrstein statt. Neben Münzen, Ansichtskarten, Brauereisouvenirs und Antiquitäten sammeln und archivieren die Vereinsmitglieder auch regional- und ortsgeschichtliche Dokumente wie alte Fotos und heimatkundliche Literatur. Gäste sind zu den Vereinsabenden jederzeit willkommen.